

Arbeitseinsatz in der Region

Hiddenhausen (HK). Das Kuratorium *Erinnern, Forschen und Gedenken* lädt für heute, Dienstag, zu dem Vortrag »Sowjetische Kriegsgefangene aus dem Stalag 326 in Stukenbrock und ihr Arbeitseinsatz in der Region – 1941-1945« ein. Es ist eine Begleitveranstaltung zur Ausstellung »Zwangsarbeit im Raum Herford 1939-1945«. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr in der Galerie im Rathaus. Helga Kohne berichtet und erzählt die Geschichte Nikolaj Monaschkos, den sie in Odessa getroffen hat.

Kurz nach dem Überfall auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941 kamen die ersten Gefangenen in Viehwaggons auf dem Bahnhof in Hövelhof an. Zu Fuß ging es dann nach Stukenbrock. In der Geschichte von Nikolaj Monaschko erfahren die Zuhörer, dass selbst Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren nach Stukenbrock verschleppt wurden. Monaschko überlebte, weil die deutschen Arbeitgeber keine Kinder gebrauchen konnten. Mit weiteren 25 Kindern wurde er nach einer Übergangszeit im Stalag auf einen der Bethelschen Höfe in die Landwirtschaft gegeben. Dort mussten sie zwar arbeiten, erhielten aber täglich etwas zu essen. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.